



FOTO: S. KRUEGER

FÜNF

ELEKTROSCOOTER IM TEST

# DIE KLEINE

**FAHRSPASS** Tester Michael Struve (3. v. l.)  
und die Mitarbeiter vom Südsee-Camp  
in Wietzendorf fahren spontan und mit sicht-  
lichem Vergnügen eine Runde auf  
den gut asphaltierten Wegen des Areals



# FREIHEIT

Nicht zu teuer, mit Straßen-  
zulassung und ohne Helmpflicht:  
E-Scooter sind ideal für Camper.  
AUTO BILD REISEMOBIL hat  
fünf kleine Elektro-Roller getestet

**E**-Mobilität boomt. Okay, E-Autos verbreiten sich eher langsam. Doch auf zwei Rädern hat die Zukunft schon begonnen. Über 600 000 E-Bikes fanden 2016 einen Käufer, drei Millionen fahren schon durch die Republik. Per Definition zählen dazu auch Roller mit Elektromotor. Die E-Scooter sind schwer im Kommen, und das dürfen deren Käufer wörtlich nehmen. Zwischen 38,2 und 71,4 Kilogramm bringen unsere fünf Test-

Scooter auf die Waage. Außer beim SFM Oliver 500 bestehen die Rahmen überwiegend aus Stahl statt Aluminium. Trotzdem sind sie eine interessante Alternative für Camper. Sie gelten als Leichtmofo und sind daher von der Helmpflicht befreit, lassen sich mit wenigen Handgriffen zusammenfallen und fahren rein elektrisch. Muskelkraft benötigt man nur beim Ein- und Ausladen. Kinderleicht dagegen der Start: Schlüssel rein, Zün-

dung an, am Stromgriff drehen – los geht's. Und wie! Nur der Takira Tank Type 500 TT hält sich an die vorgeschriebenen 20 km/h Spitze. Der SFM Oliver 500 und der Forca Bossmann liegen knapp drüber und noch in der Toleranz. Forca Evoking (bis 26 km/h) und Eneway Revoluzzer (bis 30 km/h) verlangen dagegen eine gewisse Selbstbeherrschung, um dem Reiz des zu schnellen Fahrens nicht zu erliegen. ▶

[Lesen Sie weiter auf Seite 114](#)

<b>Testtabelle</b>						
<b>Anbieter</b>		<a href="http://www.sfmbikes.de">www.sfmbikes.de</a>	<a href="http://www.eneway.de">www.eneway.de</a>	<a href="http://www.forca-sports.de">www.forca-sports.de</a>	<a href="http://www.forca-sports.de">www.forca-sports.de</a>	<a href="http://www.elektronik-star.de">www.elektronik-star.de</a>
<b>Produkt</b>		<b>SFM Oliver 500</b>	<b>Eneway Revoluzzer 2.0</b>	<b>Forca Bossmann-S</b>	<b>Forca Evoking III</b>	<b>Takira Tank Type 500</b>
<b>Technische Daten</b>		500 Watt, 36 Volt, Bleiakku, max. Reichweite 45 km, Vmax: 20,2 km/h, Gewicht: 44,7 kg, max. Fahrergewicht: 96 kg, faltmaß (LxBxH): 142x40x61 cm	500 Watt, je 48 Volt, Bleiakku, max. Reichweite 47 km, Vmax: 30,2 km/h, Gewicht: 54,7 kg, max. Fahrergewicht: 146 kg, faltmaß (LxBxH): 132x36x80 cm	500 Watt, 48 Volt, Bleiakku, max. Reichweite 38 km, Vmax: 23,7 km/h, Gewicht: 71,4 kg, max. Fahrergewicht: 83 kg, faltmaß (LxBxH): 148x66x61 cm	500 Watt, 48 Volt, Bleiakku, max. Reichweite 53 km, Vmax: 26,3 km/h, Gewicht: 53 kg, max. Fahrergewicht: 101 kg, faltmaß (LxBxH): 117x38x69 cm	500 Watt, 36 Volt, Bleiakku, max. Reichweite 23 km, Vmax: 20,0 km/h, Gewicht: 38,2 kg, max. Fahrergewicht: 77 kg, faltmaß (LxBxH): 111x35x64 cm
<b>Preis</b>		<b>1099,00 €</b>	<b>1199,00 €</b>	<b>969,99 €</b>	<b>549,99 €</b>	<b>439,99 €</b>
	max. Pkt.					
<b>AKKU</b>						
Reichweite	30	24	26	20	30	10
Aufladedauer	10	6	8	8	8	9
Akku-Typ (Zyklen)	10	5	5	5	5	5
<b>KAPITELWERTUNG</b>	<b>50</b>	<b>35</b>	<b>39</b>	<b>33</b>	<b>43</b>	<b>24</b>
<b>FAHREN</b>						
Geradauslauf	10	9	10	9	8	6
Kurven	10	10	10	6	10	10
Gelände	10	8	10	4	6	4
Bergauf	10	8	10	2	6	6
Bremsen	20	16	20	18	16	17
<b>KAPITELWERTUNG</b>	<b>60</b>	<b>51</b>	<b>60</b>	<b>39</b>	<b>46</b>	<b>43</b>
<b>KOMFORT</b>						
Federung	10	8	10	6	6	8
Sitz	5	5	5	4	2	4
Antrieb/Lautstärke	5	4	5	3	1	3
<b>KAPITELWERTUNG</b>	<b>20</b>	<b>17</b>	<b>20</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>15</b>
<b>HANDLING</b>						
Gewicht	15	13	10	5	11	15
Faltmaß	15	11	8	5	13	15
Rangieren/Lenkwinkel	10	10	8	4	6	6
zul. Fahrergewicht	5	3	5	2	4	1
<b>KAPITELWERTUNG</b>	<b>45</b>	<b>37</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>34</b>	<b>37</b>
<b>SUMME LEISTUNGSKRITERIEN</b>	<b>200</b>	<b>140</b>	<b>150</b>	<b>101</b>	<b>132</b>	<b>119</b>
<b>KOSTEN</b>						
<b>KAPITELWERTUNG PREIS</b>	<b>25</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>22</b>	<b>25</b>
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>200</b>	<b>150</b>	<b>158</b>	<b>113</b>	<b>154</b>	<b>144</b>
<b>PLATZIERUNG</b>		<b>3</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>4</b>



## Das fiel uns auf



SFM Bikes  
Oliver 500



Der SFM Oliver 500 ist am besten verarbeitet und gemessen an seiner Größe relativ leicht (Testgewicht: 44,7 kg). Als einziger besitzt er ein abschließbares Akkufach (1) und einen praktischen Haken für Einkaufstaschen (2). Für den Transport lässt er sich sehr schnell zusammenfallen (3)

- abschließbares Akkufach
- Turboknopf für besseres Beschleunigen
- 4 Schlüssel
- zeitverzögertes Beschleunigen aus Schiebetrieb
- Geräusche beim Schalten in den Freilauf



Eneway  
Revoluzzer  
2.0



Der Nabenmotor überzeugt vor allem akustisch (1). Die 60 Euro für das Comfort-Display (2) sind unnötig: Es zeigt nur den Ladezustand des Akkus genauer an als die Kontrollleuchten am Griff. Für alles andere reicht der serienmäßige Tacho. Für seine Größe hat der Revoluzzer ein gutes Falmaß (3)

- Motor sehr kräftig und leise
- bestes Fahrverhalten dank größter Reifen
- 146 kg maximales Fahrergewicht
- Fährt bis zu 30 km/h und damit deutlich schneller als erlaubt



**Forca Sports  
Boss-  
mann-S**



Der Forca Bossmann-S hat eine schwergängige Lenkung und besonders zum Rangieren einen zu kleinen Lenkeinschlag (1). Beim Zusammenklappen müssen umständlich zwei schwergängige Verriegelungen nach außen gezogen werden (2). Zusammengeklappt nimmt der Bossmann-S den meisten Raum ein (3)

- schwerster Roller im Test
- träges Fahrverhalten
- schwergängige Lenkung
- geringer Lenkwinkel erschwert das Rangieren
- hohes Gewicht kostet Reichweite



**Forca Sports  
Evoking III**



Der Kettenantrieb des Forca Evoking arbeitet sehr geräuschvoll. Hinter dem großen Zahnrad sitzt das nur schwer erreichbare Ventil für das Hinterrad (1). Dem gut gepolsterten Sattel fehlt es an Festigkeit (2), er wird schnell unbequem. Beim Faltmaß ohne Spiegel und Sattel belegt der Evoking Platz zwei (3)

- + sehr gute Reichweite
- fährt bis zu 26 km/h, also schneller als erlaubt
- sehr lautes Antriebsgeräusch
- instabiler, zu weicher Sattel
- Ventil des Hinterrads sehr schlecht zu erreichen



Elektronik Star  
Takira Tank  
Type 500



Der Takira Tank Type 500 macht insgesamt einen billigen Eindruck. Nur mit dem Tacho (1) hebt er sich wohltuend von den sonst üblichen Fahrradcomputern der Konkurrenz ab. Lieblos gemacht: die Position des Ventils am Hinterrad (2). Ein wichtiges Kaufargument neben dem Preis ist sein Faltmaß (3)

- billigster Roller im Test ➤ kleinstes Faltmaß ➤ geringstes Gewicht ➤ Tacho mit Zeiger
- geringste Reichweite ➤ kleinste Reifen ➤ nur 75 kg maximales Fahrergewicht ➤ Ventil des Hinterrads sehr schlecht zu erreichen ➤ zu aufrechter Stand auf ausgeklapptem Ständer



## DEIN NEUES FENSTER ZUR WELT. 26.08. – 03.09.2017

Die weltgrößte Messe für Reisemobile und Caravans.  
[www.caravan-salon.de](http://www.caravan-salon.de)



CARAVAN SALON  
DÜSSELDORF



Am 25.08.2017 ist Fachbesuchertag.

Ideeller Träger



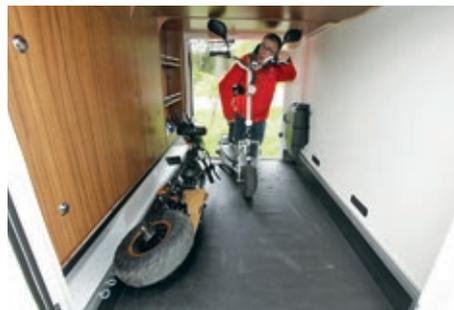
## Was E-Scooterfahrer wissen sollten

■ Elektroroller oder auch E-Scooter, die nicht schneller als 20 km/h fahren, gelten als Leichtmofa. Jeder, der einen Führerschein hat, darf damit fahren, Jugendliche ab 15 brauchen eine Mofa-Prüfbescheinigung. Im Gegensatz zum Mofa besteht keine Helmpflicht. Leichtmofas dürfen außerorts auf Radwegen fahren, innerorts nur bei entsprechender Beschilderung. Seit 1. Januar 2017 können Kommunen ihre Radwege mit dem Verkehrsschild „E-Bike frei“ freigeben. Eine generelle Erlaubnis wäre sinnvoller und unbedenklich, weil viele Radfahrer auf den Radwegen schneller unterwegs sind.

Im Straßenverkehr benötigt der E-Scooter eine Haftpflichtversicherung und ein kleines Versicherungskennzeichen. Fahren ohne Pflichtversicherung ist eine Straftat, die mit einem Bußgeld und bei Vorsatz sogar mit einer Haftstrafe geahndet werden kann. Erstrebenswert wäre eine Regelung wie in Österreich, wo E-Scooter bis 25 km/h und 600 Watt als Fahrrad gelten.

FOTOS: HERSTELLER (O.S.), KRIEGER (O.), C. BÖRRIES

Und es macht Spaß, ohne Anstrengung den Fahrtwind zu spüren. Zumindest auf kurzen Fahrten wie zum Brötchenholen oder an den Strand. Kaum zu glauben, wie unterschiedlich sich 500 Watt anfühlen können: Am besten gefällt uns der Nabenmotor des Revoluzzer 2.0. Er kommt dem Ideal eines fast lautlosen E-Mobils am nächsten. Ganz anders der Forca Evoking. Sein Motor überträgt die Kraft per Kette und jault dabei unüberhörbar. Der Forca Bossmann ist bei gleichem Antriebskonzept leiser, aber wegen des hohen Gewichts viel träger. Der bürsenlose Drehstrommotor im SFM Oliver 500 treibt das Hinterrad per Zahnradgetriebe an, reagiert beim Beschleunigen aus dem Schiebetrieb aber mit Verzögerung und nervt mit Klackgeräuschen des Freilaufs.



**EINLADEN** Hohe Heckgaragen mit niedriger Ladekante sind ideal. Noch leichter geht es mit ausgebautem Akku. Wichtig: Scooter gut verzurren

Längere Strecken lassen schnell den Wunsch nach mehr Geschwindigkeit aufkommen. Das gilt besonders auf vielbefahrenen Straßen, wo mit 20 km/h



**STRANDFAHRTEN** sind nichts für E-Scooter. Zwar reicht die Power, aber mit den kleinen Reifen sind sie im weichen Sand schwer zu lenken

dahinzuckelnde Elektro-Scooter ein Verkehrshindernis sind. Noch schlimmer wird es an Steigungen. Selbst leichteste Anstiege spürt der E-Scooter-Fahrer sofort, steilere Erhebungen werden zur Geduldsprobe. Bergab weiß der Fahrer die serienmäßigen Scheibenbremsen zu schätzen. Damit kommen die E-Scooter aus Tempo 20 in unter 2 Metern zum Stehen. Am besten verzögert der Revoluzzer, der schon nach 1,5 Metern steht. Der Tank Type hat die schwergängigsten Bremsen und hebt bei Vollbremsung schon mal das Hinterrad.

Wer die E-Scooter viel rollen lässt und wenig bremsen muss, kann mit dem Evo-king mehr als 50 Kilometer schaffen. Die letzten Kilometer allerdings bei nachlas-



**RICHTUNGSWECHSEL** mit nur einer Hand am Lenker werden zur wackeligen Angelegenheit. Optionale Blinker sind eine sinnvolle Anschaffung

sender Geschwindigkeit. Ein paar Kilometer früher bleiben der Oliver 500 und der Revoluzzer stehen. Der Bossmann macht schon nach etwa 35 Kilometern schlapp, dem Tank Type fehlt für mehr als 25 Kilometer Reichweite der Freilauf. Genaue Angaben zur Reichweite sind schwierig – sie hängt von Streckenprofil, Temperatur und auch Gewicht des Fahrers ab. Der darf beim Tank Type nur 77 Kilo wiegen, beim Bossmann sind es 83, beim Oliver 96, beim Evoking 101 und beim Revoluzzer sogar 146 Kilo.

Die simplen Ladezustandsanzeigen arbeiten nur bei Volllast einigermaßen zuverlässig. Bis die leeren Blei-Akkus wieder aufgeladen sind, dauert es zwischen acht und neun Stunden. Stärkere Akkus gibt's für alle gegen Aufpreis.

Alle fünf E-Scooter lassen sich gut fahren und sind dabei gar nicht mal unkom-

fortabel. Oliver 500, Revoluzzer und Tank Type haben sogar einstellbare Federungen. Beim Bossmann stört die schwergängige Lenkung, der kleine Lenkeinschlag erschwert das Rangieren. Am wohlsten fühlen sich die Roller auf ebenem Untergrund. Unebenheiten aller Art sind mit Vorsicht zu genießen. Die begrenzte Fahrstabilität der kleinen Reifen fällt besonders beim Abbiegen auf, wenn der Fahrer Handzeichen gibt und



**EINKAUFEN** geht mit dem Oliver 500 am besten, dank serienmäßigem Taschenhaken, optionalem Korb und ausreichend breitem Trittbrett

einhändig fährt. Daher sind Blinker empfehlenswerte Extras. Mindestens ein Rückspiegel ist vorgeschrieben, beim Fahren aber verzichtbar.

Bei allen Scootern verhindern Sicherheitsschalter das Losfahren bei ausgeklapptem Ständer und Vortrieb bei gezogener Bremse. Lenkradschlösser suchen wir vergebens. Sie wären ein guter Diebstahlschutz, denn wegtragen wird diese kleinen Schwergewichte niemand. Beim Oliver 500 kann der Fahrer den Akku vor Diebstahl schützen und das Fach unterm Trittbrett abschließen.

Zum Transportieren lassen sich die E-Scooter mit wenigen Handgriffen zusammenklappen. Das Falmaß haben wir ohne Werkzeug ermittelt. Die Spiegel lassen sich zur Not auch ohne Schraubenschlüssel losdrehen. Beim Verstauen hilft es, den Akku herauszunehmen. Er steckt bei allen in einer praktischen Tasche.



**UNEBCENHEITEN** Baumwurzeln, Schlaglöcher und Kantsteine sind wegen der kleinen Reifen eine echte Herausforderung für E-Scooterfahrer



## Noch mehr E-Scooter für die Straße

Die Auswahl an E-Scootern, die nur 20 km/h fahren und eine Straßenzulassung haben, ist übersichtlich. Die meisten E-Scooter fahren schneller. Unter 1000 Euro gibt es noch diverse Modelle anderer Hersteller, die technisch dem Takira Tank Type entsprechen, zum Beispiel der eFlux Street 20 und der Rolekro eco-Fun 20-2. Erst bei steigendem Budget wächst auch die Auswahl. Beim Kauf unbedingt beachten: Viele Anbieter schreiben nicht explizit, dass ihr E-Scooter keine Straßenzulassung hat.



**Rollermax EU EV01-60**  
www.rollermax.at, Preis: 2280 Euro



**Tünkers MoVi**  
www.tuenkers.de, Preis: 2465 Euro



**Velocifero MAD 500 36 V**  
www.menila.de, Preis: 1099 Euro



**Horwin K1 Hammer**  
www.k1-lehe.de, Preis: 1649 Euro



**E-Bike Board Freelineer**  
www.freelineer.eu, Preis: 3999 Euro



**E-Bike Board A 720 EU**  
www.freelineer.eu, Preis: 3199 Euro



**Scuddy Premium City**  
www.scuddy.de, Preis: 4850 Euro

## Fazit

Der beste Motor und die größten Reifen machen den Revoluzzer zum Testsieger. Platz zwei geht an den Evoking, der sich nur dank des günstigeren Preises vor dem Oliver 500 behauptet. Der Tank Type belegt mit und ohne Preiswertung den vierten Rang. Die mäßige Qualitätsanmutung ist dem niedrigen Preis geschuldet. Den fünften und letzten Platz belegt der Bossmann. Sein hohes Gewicht lässt ihn in der Gesamtwertung absacken: Damit ist er nur bedingt empfehlenswert für Camper. **Michael Struve**



# Ordentlich PS unterm Display!

Mit der kostenlosen AUTO BILD App

**KOSTENLOS  
AUF SMARTPHONE  
UND TABLET  
INSTALLIEREN**



Jetzt QR-Code scannen und AUTO BILD App kostenlos laden!

